

J. GROSSMANN

Gewerbekunde  
der  
Holzbearbeitung

Band I.

Technologie  
des Holzes

VERLAG  
der Graph. Kunst-Anstalt  
HUBERT KOHLER, MÜNCHEN

HRVATSKO ŠKOLARSKO DRUŠTVO  
u ZAGREBU

Primljeno ..... 1943

Broj: 1755

# Gewerbekunde

der

# Holzbearbeitung.

Leitfaden für Fortbildungsschulen,  
vollständig in 3 Bänden.

Band I:

## Technologie des Holzes.

Mit 81 Textabbildungen und 7 Tafeln mit 63 farbigen Abbildungen der  
wichtigsten in- und ausländischen Holzarten.

Josef Grossmann,

städtischer Gewerbehauptlehrer und Leiter der  
technol. Kurse für Holzbearbeitung in München.



Verlag der Graph. Kunst-Anstalt  
von HUBERT KOEHLER, MÜNCHEN.

br. 1638



## **Brandversuche an Holzbauten**

**durchgeführt von der LIGNUM unter Mitwirkung der  
Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für  
Industrie, Bauwesen und Gewerbe in Zürich.**



Verfasst von  
Jac. Seger, Zimmermeister, Zürich



## Vorwort.

Schon bei der Gründung der LIGNUM im Jahre 1931 hat deren engere Leitung den „Feuerschutz für das Holz“ als eine der wichtigsten Aufgaben in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Die Vorarbeiten der zu diesem Zweck gebildeten Feuerschutz-Kommission gehen bis auf das Jahr 1933 zurück. Als Unterlagen für die Studien wurden Versuchsergebnisse bereits durchgeführter, größerer Brandversuche zu Rate gezogen, daneben stand der Kommission brauchbares Material der Firma Locher & Cie, die größere Versuche bezüglich Imprägnierung von Holz mit Feuerschutzmitteln im Druckverfahren auf eigene Rechnung durchführte, zur Verfügung.

Laboratoriumsversuche einiger chemischen Fabriken trugen ebenfalls dazu bei, daß die LIGNUM schon im Jahre 1934 Vorversuche an kleineren Objekten zu erweiterten Studienzwecken praktisch durchführen konnte. Jene Vorversuche wurden an 10 Holzhäuschen von 0,85/0,90 m Grundfläche und normal 1,70 m Höhe, wovon 8 Objekte mit den verschiedenen damals bekannten Imprägniermitteln behandelt waren, durchgeführt. Die verschiedenen Resultate der Laboratoriumsversuche, wie die gemachten Beobachtungen anlässlich der eigenen Brandproben ergaben, daß auf diesem Gebiete nur praktisch verwertbare Unterlagen geschaffen werden können, wenn solche Brandversuche auf breiterer Basis durchgeführt werden. An der Ausschuß-Sitzung vom 29. Januar 1935 wurde ein vom Vizepräsidenten ausgearbeitetes Projekt für weitere Brandversuche einläßlich besprochen und beschlossen, auf Grund dieses Projektes weitere Studien zu machen und eine detaillierte Kostenberechnung aufzustellen. Eine kurz nachher abgehaltene Sitzung der Feuerschutz-Kommission hat den Beschluß des Ausschusses gutgeheißen, so daß die nötigen Vorarbeiten für die Verwirklichung dieser umfassenden Brandproben an die Hand genommen werden konnten. Die mit der Planbearbeitung und der Aufstellung eines provisorischen Arbeitsprogrammes gemachte Kostenberechnung zeigte, daß die Versuche im Umfange des vorliegenden Projektes bedeutende

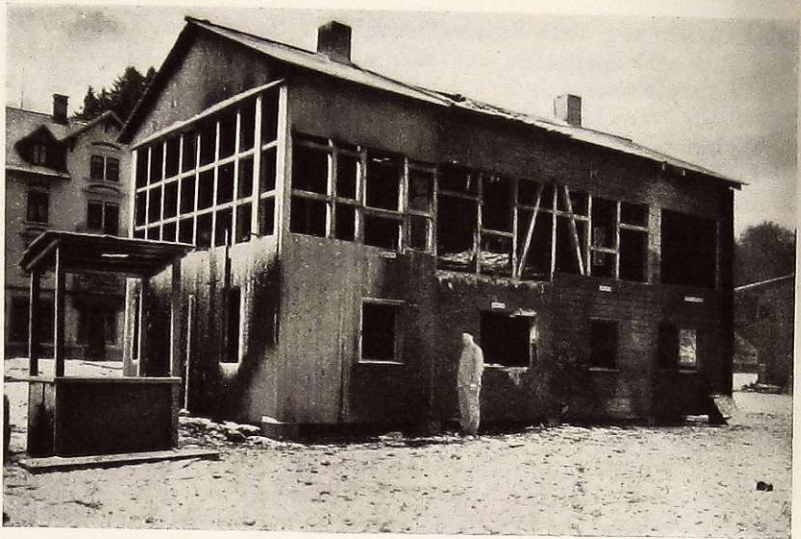


Bild 97.

zeigt das Objekt während dem Abwurf von Brandbomben, und Bild 97 ist eine Aufnahme nach Beendigung dieser Versuche. Bezüglich Durchschlagskraft der Brandbomben können solche Versuche nicht als Beispiel gelten, da die Bombenabwürfe in Wirklichkeit aus ganz andern Höhen erfolgen werden, hingegen brachten diese Versuche ein ziemlich wahrheitsgetreues Bild über die Wirkung von Brandbomben in entrümpelten und unentrümpelten Räumen. Sie zeigten deutlich, wie die Entrümpelung eine Notwendigkeit ist und wie berechtigt die Forderungen der Luftschutzorgane auf diesem Gebiete sind.